



Vom Simultandruck des Dringenden und der Hierarchie des Wesentlichen

Franz Sedlak

Manchmal „zerreißt“ es uns fast: Hier ist Dringendes, dort „schreit“ etwas nach uns, da zerrt Unaufschiebbares an uns. Wenn das Chaos am dichtesten ist, ist bekanntlich der tipping point nicht weit, der das System zum Kippen bringt.

Wenn es zu hektisch und unübersichtlich wird, dann sollten wir im „Zentrum des Zyklons“ uns sammeln, besinnen und eine kleine symbolische Hand-lung durchführen: Wir halten die Hände oder die Schreibhand mit dem Rücken nach oben und strecken alle Finger weit aus – ein Bild der Lage des Simultandrucks (alles sofort erledigen müssen) – und drehen dann langsam die Hand mit der Handkante nach oben, sodass der Daumen oben ist. Nun ist plötzlich eine Hierarchie da. Sie wird bei Sofortmaßnahmen im Katastrophenfall oder in der Notfallhilfe die sog. Triage symbolisieren, was muss zu allererst gemacht werden, um die Katastrophe einzudämmen?

Im Alltag kann aber die Hand mit dem oben liegenden Daumen eine Hierarchie des Wesentlichen abbilden. Worauf kommt es jetzt an, was ist grundlegend notwendig, wesentlich und was ist nachrangig?